



Die Altstraße Zwickau - Preßnitzer Pass – Prag

Der Böhmisches Steig, wie in der Anfangszeit diese Altstraße genannt wurde, war eine der ersten Durchquerungen des unbesiedelten Miriquidi, des späteren Erzgebirges. Von den reichen Salzvorkommen um Halle führte eine Altstraße über Altenburg, Zwickau, Zschocken, Hartenstein, Löbnitz, Grünhain/Zwönitz, Elterlein, Schlettau und Preßnitz bis nach Prag. Der Böhmisches Steig wurde vermutlich angelegt von den südlich des Gebirges lebenden Slawen, um aus dem Gebiet um Halle, wo bereits vor unserer Zeitrechnung Salzgewinnung, zuerst von den Kelten später von germanischen Stämmen, nachgewiesen wird, das in ihren Wohngebieten nicht vorhandene Salz zu beziehen. Er ist in der Stiftungsurkunde der Gaukirche Zwickau 1118 erstmals urkundlich indirekt erwähnt. Die Urkunde lässt den Schluss zu, dass er noch wesentlich älter ist. Wurde in der Anfangszeit das Handelsgut Salz von Menschen und Tragtieren befördert (worauf die Bezeichnung Steig deutet), entwickelte er sich im Laufe der Jahrhunderte mit dem Ansteigen des Salzbedarfes und dem einsetzenden Wagenverkehr immer mehr zum Fahrweg.

Mit der Besiedelung des Miriquidi bis in seine Kammlagen in der 2. Hälfte des 12. Jahrhunderts erhielt dieser Weg eine zweite Funktion. Auf ihm konnten die Siedler relativ leicht in den sonst undurchdringlichen Urwald vordringen, er wurde zur „Siedelbahn“. Vor allem auf den reger werdenden Wagenverkehr und den immer größere Lasten transportierenden, von zwei oder mehr Pferden gezogenen Lastwagen, sowie den Auswaschungen der unbefestigten Fahrbahnen durch Regen- und Schmelzwasser, ist die Entstehung der in unseren Wäldern noch so deutlich sichtbaren Hohlwege zurückzuführen. Diesen Zeitzeugen verdanken wir unsere Kenntnisse über den früheren Verlauf des alten Handelsweges.

Mit dem Bau von Landstraßen durch den Staat, das Teilstück GrünhainDreihansen z.B. wurde 1836 gebaut, sowie dem Bau der Eisenbahnen nach 1850 die Handelsgüter viel billiger und sicherer transportieren konnte, verlor die alte Handelsstraße ihre Bedeutung als Fernhandelsweg. Ein viele Jahrhunderte dauerndes Kapitel alter Transport- und Fuhrmannsherrlichkeit ging damit unwiederbringlich zu Ende.

G. Stölzel, Grünhain, 2004

